

Keine Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte

Phase II: Protestaktionen im November 2005



Rüstungsexporte können Konflikte mit unübersehbaren Folgen verschärfen. Trotzdem werden deutsche Rüstungsexporte immer wieder mit staatlichen Hermes-Bürgschaften abgesichert. Mit solchen Bürgschaften wurde etwa unter der Regierung Kohl der Bau von Saddam Husseins Atombunker oder der Verkauf von ehemaligen Kriegsschiffen an Indonesien abgesichert. Aber auch für die so genannten Dual-use-Güter, die zivil und militärisch gleichermaßen verwendbar sind, werden Hermes-Bürgschaften gewährt. So sicherte die Regierung Schröder im Jahr 2001 die Lieferung neuer Motoren für indonesische Kriegsschiffe mit einer Hermes-Bürgschaft ab – und das, obwohl diese Kriegsschiffe gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt wurden.

Die Protestaktionen der Kampagne »Keine Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte!« im November 2005 (Details siehe Rückseite)



Unsere Forderungen

Wir sind nicht damit einverstanden, dass Rüstungsexporte weiterhin mit Steuergeldern abgesichert werden. Deshalb fordert die Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben:

- ein generelles Verbot von Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte!
- ein Verbot von Hermes-Bürgschaften für Exporte, die sowohl zivil als auch militärisch verwendet werden können (Dual-use-Güter), wenn ein militärischer Empfänger angegeben wird.
- ein Erlöschen der Hermes-Bürgschaft, wenn ein Dual-use-Gut von einem zivilen Empfänger für militärische Zwecke genutzt wird.

Über 15.000 Unterschriften gesammelt!

Über 15.000 Menschen haben sich mit ihrer Unterschrift dafür eingesetzt, dass für Rüstungsexporte keine Hermes-Bürgschaften mehr gewährt werden. Unter den Unterzeichnenden sind auch die Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter, Professor Horst-Eberhard Richter, Professor Walter Jens und Inge Jens sowie der Rechtsanwalt Holger Rothbauer. Die Unterschriften werden von der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben in den nächsten Wochen an den Wirtschaftsminister übergeben.

Unterstützen Sie unsere Protestaktionen

Wenn auch Sie gegen Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte sind, machen Sie Ihre Haltung sichtbar:

- Beteiligen Sie sich an den Protestaktionen vor ausgewählten Niederlassungen der Hermes-Kreditversicherung während der Friedenswochen vom 6. bis 17. November 2005. Eine Liste der Aktionsorte und -termine finden Sie auf der Rückseite!
- Fordern Sie per Brief, Fax oder E-Mail die Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises dazu auf, sich für ein Verbot von Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte einzusetzen. Einen vorgedruckten Musterbrief können Sie mit dem Bestellabschnitt auf der Rückseite (oder unter orl-info@gaia.de) anfordern. Die Abgeordneten Ihres Wahlkreises erfahren Sie unter www.bundestag.de oder telefonisch bei der Geschäftsstelle von Ohne Rüstung Leben (0711 608396).
- Fordern Sie die Hintergrundinformation und das Aktionsmaterial zu unserer Kampagne mit dem Bestellabschnitt auf der Rückseite kostenlos bei uns an. Sie tragen damit zur weiteren Verbreitung unserer Materialien bei.

Paul Russmann, Oktober 2005

